

UMFRAGE

GZ-UNTERRICHT AN DEN HAUPTSCHULEN DES BUNDESLANDES SALZBURG

ANTWORTSCHREIBEN AN DIE SCHULLEITUNGEN, FACHKOORDINATOREN UND SCHULAUF SICHT

Im Herbst 2003 wurde eine Umfrage zur Planung des GZ-Unterrichts an den Hauptschulen gemacht.

Der Rücklauf war mit 59% erfreulich hoch.

Aus den Rückmeldungen der verschiedenen Schulen haben sich viele interessante Modelle für den GZ Unterricht gezeigt. Einige dieser Modelle, die sich bewähren bzw. von der ARGE GZ Gruppe als sehr interessant eingestuft werden, seien hier kurz vorgestellt.

Ein großer Teil der Schulen hat zusätzlich zu einem oder mehreren Schwerpunkten den Schwerpunkt EDV gewählt. Dies entspricht dem Trend der Zeit. Diese Schwerpunkte werden als Schulschwerpunkte, bzw. Schulstufenschwerpunkte geführt. Dazu sei hingewiesen, dass laut Lehrplan in einem modernen GZ-Unterricht der regelmäßige Einsatz des Computers (Software zur Schulung der Raumvorstellung, CAD) unabdingbar ist und entsprechende Belegungszeiten im EDV-Saal vorzusehen sind.

Bei der Aufteilung der Unterrichtseinheiten auf die einzelnen Schulstufen wurde festgestellt, dass der Großteil aller Schulen (72%) die Minimalanzahl der autonomen Studentafel (2 Stunden) mit je 1 Stunde auf die 3. und 4. Klasse aufteilt.

Die meisten GZ-Stunden werden 14-tägig gehalten. Dies wirft generell und besonders bei Stundenentfall oft große Probleme in der Kontinuität des Unterrichts auf.

Bemerkenswert ist, dass das Fach GZ kaum integrativ in Mathematik geführt wird. Dadurch erhält das Fach seinen eigenen, mit Mathematik nicht identischen Charakter, und ein Primärfaktor der Intelligenz, die Raumvorstellung, kann gut gefördert werden.

In den meisten Fällen (72%) ist der Unterrichtsgegenstand GZ mit EH gekoppelt. Weitere Koppelungen gibt es mit EDV, TEW/TXW, BE und autonomen Fächern (z.B. TV=Textverarbeitung);

Einige Modelle aus den Rückmeldungen sollen zur Überlegung angeboten werden:

- A) Zur Anzahl der GZ-Stunden (lt. autonomer Studentafel 2 Einheiten)
 - a. kein Unterricht in der 3. Klasse, dafür 2 GZ-Stunden wöchentlich in 4. Klasse; Vorteil: mehr sachliche Vorerfahrungen der Schüler mehr Reife für präzises Arbeiten, bessere, weil kompaktere Vorbereitung für Umstieg auf weiterführende Schulen und Lehre
 - b. wöchentlicher Unterricht mit je 1 Stunde (z.B. gekoppelt mit EDV, wenn mindestens 2 Computerräume zur Verfügung stehen) in der 3. und 4. Klasse
 - c. für Schulen mit technischem Schwerpunkt: Zusatzfach ebene Geometrie in der 2. Kl, 1 Stunde in der 3. Kl, 1 – 2 Std. in der 4. Kl.
 - d. Koppelung mit Mathematik, ohne in Mathematik integriert zu sein.

- B) Zur zeitlichen Planung der GZ-Stunden:
 - a. wöchentliche GZ-Stunde
 - b. 14-tägig, wenn die Gruppen nicht auf gerade/bzw. ungerade Wochen fixiert sind (gleichmäßige Aufteilung der Stunden auf beide Gruppen)

- c. Bei einer Verteilung von je einer Stunde in der 3. und 4. Klasse sind auch Blockungen z.B.: drei Wochen hintereinander je 2 Stunden - sinnvoll. (Achtung auf gleichmäßige Aufteilung der Stunden auf die Gruppen)
 - d. Ein weiteres Modell stellt die Koppelung an die Mathematik Leistungsgruppe dar. Dabei unterrichtet der Mathematiklehrer eine Woche 5 Stunden Mathematik, in der darauf folgenden Woche 3 Stunden Mathematik und 2 Stunden GZ, wobei in diesen 2 Stunden ein GZ Lehrer dazu kommt. Dieses Modell bringt den Vorteil, auch in GZ in einer leistungshomogenen Gruppe zu arbeiten, was den Unterrichtsertrag sehr erhöht. Weiters kann der Mathematiklehrer vom GZ Kollegen profitieren und Synergien zwischen den beiden Fächern gefunden werden. Jedoch sind dafür bei drei Parallelklassen 2 Stunden pro Schulstufe mehr nötig.
- C) Notwendige Konsequenzen aus der Stundenreduktion auf das Minimum:
- a. Konsequente Orientierung am aktuellen Kernlehrstoff; Schwerpunktsetzung nach „Interesse und Leistungsfähigkeit“ der GZ-Gruppe;
 - b. Klare Absprache mit den Mathematiklehrern über zu unterrichtende Inhalte. Speziell gehört die 2D-Geometrie in die Mathematik zurück.
 - c. Gestaltung des Stundenplans so, dass die regelmäßige Benützung des Computerraumes möglich wird;
- D) Fächerkombinationen
- a. Die Kombination von GZ mit EH ist durch die autonome Möglichkeit der Stundensetzung nicht mehr nötig. GZ kann mit vielen Fächern kombiniert werden. Sehr oft werden die beiden GZ-Gruppen einer Klasse parallel geführt und von zwei verschiedenen Lehrern unterrichtet.
 - b. Kombination von GZ und EDV ist in vielen Bereichen sehr günstig, jedoch braucht man genügend EDV-Räume.

Vorschau auf das Schuljahr 2004/05

Die Anzahl der GZ-Stunden bleibt in etwa gleich. Der Trend geht jedoch allgemein zu einer Reduktion der Stunden auf das Minimalausmaß von 2 Stunden. Damit ist allerdings ein effizienter Unterricht mit qualifizierten LehrerInnen gefordert.

Die ARGE GZ ist deshalb bemüht, LehrerInnen, die GZ unterrichten wollen/müssen, auf einen zeitgemäßen Geometrie-Unterricht vorzubereiten, und setzt die erfolgreiche Modulreihe „GZ AKTUELL“ mit Spezialseminaren in den Bezirken fort.

Aktuelle Informationen sind auf der GZ-Homepage
<http://www.land.salzburg.at/bezirke/faecher/gz/>
 abzurufen.

Werner Gems
 PA Salzburg
 Mitglied der ARGE GZ Salzburg